

Streit in der Gemeinde

Darum geht´s

Man kann lernen auf die richtige Weise zu streiten und Konflikte zu lösen – Gott will dabei helfen.

Wie wir vorgehen

- Wir erarbeiten das Apostelkonzil und erkennen daraus, dass es sich lohnt, sich Konflikten zu stellen.
- Wir bearbeiten Konflikte mit der „Jeder-gewinnt-Methode“ und den wichtigsten Bausteinen zur Konfliktlösung (die in weiten Teilen auch im Verlauf der Beratungen des Apostelkonzils zu finden sind).
- Wir erkennen, dass im Streitfall mit dem Wirken und Eingreifen des Heiligen Geistes zu rechnen ist und man darum aktiv bitten darf.

Was wir vorbereiten

- pro Teenager eine Bibel (zum Nachlesen von Apostelgeschichte 15 im Bedarfsfall).
- pro Teenager eine Spielrolle. Wenn weniger Teenager als Rollen in der Gruppe sind übernimmt ein Teenager mehrere Rollen.
- pro Teenager einen Stift

Vorbemerkungen

Über den Streit (den das Apostelkonzil zu bearbeiten hatte) zu reden, ist gut. Ihn aktiv (nach-)zu erleben ist besser. Streit unter Menschen – auch unter Gläubigen in der Gemeinde – ist, wenn wir das Neue Testament lesen, immer wieder an der Tagesordnung. Unser erster menschlicher Impuls ist es oft, den Streit nicht wahrnehmen zu wollen oder vor ihm wegzulaufen. Die Apostel nahmen die Herausforderung an und ließen sich auf die Frage der Beschneidung – die die junge Gemeinde hätte spalten können – ein.

<p>1. Einstieg: Erklärung 3'</p> <p>Auf der Erde gibt es Streit, selbst im Himmel gab es Streit (Luzifer löste den größten Konflikt aller Zeiten aus!) – auch in der Gemeinde ist Streit nicht unbekannt. Manchmal stehen wir geschockt und hilflos davor, manchmal ist ein Streit wie ein reinigendes Gewitter. Streit ist eine große Macht, aber in ihm steckt auch die Chance zum Wachstum.</p> <p>Dies erlebte auch die junge Christengemeinde, als in ihr eine Frage mit großer Sprengkraft auftrat: „Muss man sich als Christ beschneiden lassen, um das Ewige Leben zu bekommen?“</p> <p>Über einen Streit zu reden ist leicht, davon betroffen zu sein nicht. Darum reden wir heute auch nicht über den Streit bei den ersten Christen – das wäre zu leicht. Nein, heute wollen wir miteinander streiten! Überrascht? Nun, wir werden uns über genau den Punkt streiten, den damals das Apostelkonzil beschäftigte. Wir werden also heute das Apostelkonzil sein. Und dabei darf es heute genauso „krachen“ wie damals, denn schließlich berichtet die Bibel in Apostelgeschichte 15 von einem heftigen Wortwechsel.</p> <p>Heute werden wir das Apostelkonzil nachspielen. Dafür gibt es für jeden eine Rolle, die er übernimmt. Das kann eine einfache Leserolle sein, aber auch eine, bei der man so richtig nach Herzenslust streiten kann. Es wird in der Apostelgeschichte nicht genau der Wortlaut der Streitparteien berichtet, so müssen wir hier improvisieren. Die Fakten für eure unterschiedlichen Standpunkte bekommt ihr aber auf einem Zettel.</p>	<p>Vorbereitung und Einleitung zum Verständnis des Rollenspiels</p>
---	---

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>2. Das Apostelkonzil – Nr. 2 35'</p> <p>Nun bekommt jeder seine Rolle. Es können auch mehrere von euch eine Person/Rolle übernehmen. Folgende stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paulus und Barnabas (sie sind gegen die Beschneidung) - Ehemalige Pharisäer (sie sind für die Beschneidung) - Petrus (kann zur Not bei Gruppen mit weniger als 3 Teens vom Gesprächsleiter übernommen werden) - Jakobus (kann zur Not bei Gruppen mit weniger als 3 Teens vom Gesprächsleiter übernommen werden) - Erzähler (kann bei Gruppen mit weniger als 5 Teens vom Gesprächsleiter übernommen werden) - Die anderen Apostel (bei Gruppen mit mehr als 5 Teens) <p>Das Rollenspiel gliedert sich in 10 Teile:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Erzähler berichtet (liest <i>Apostelgeschichte 15,1–5</i>). 2. Die beiden Streitparteien stellen ihre Sichtweisen vor: <ol style="list-style-type: none"> a. Ehemalige Pharisäer, die für die Beschneidung der Heidenchristen sind b. Paulus und Barnabas, die sich vehement dagegen aussprechen 3. Die beiden Streitparteien ringen und argumentieren miteinander um die Wahrheit. Der Konflikt eskaliert. 4. Petrus greift in den Streit ein (<i>Apostelgeschichte 15,7b–11</i> wird von dem Spieler des Petrus vorgelesen). 5. Erzähler liest <i>Apostelgeschichte 15,12</i> vor. 6. Paulus und Barnabas berichten (sie lesen: <i>Apostelgeschichte 13,4–12; 14,1–7; 14,8–20</i>). 7. Jakobus ergreift das Wort (<i>Apostelgeschichte 15,13–21</i>). 8. Erzähler liest <i>Apostelgeschichte 15,22–23a</i>. 9. Die anderen Apostel lesen <i>Apostelgeschichte 15,23b–29</i>. 10. Erzähler liest <i>Apostelgeschichte 15,30–35</i>. <p>3. Abschluss: Streiten – und die Moral von der Geschicht'?! 7'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was können wir heute aus dem Streit der jungen Christengemeinde und dem Apostelkonzil für uns lernen? ▪ Welche Rolle spielt dabei der Heilige Geist – damals und heute – in Streitfällen? 	<p>Anleitung für das Rollenspiel</p> <p>Es werden auf den Tisch gelegt: „Die wichtigsten Bausteine, um Probleme zu lösen“ („4you“, S. 85) sowie ein Zettel mit der Aufschrift „Jeder soll gewinnen!“</p> <p>Jeder T/Jede Gruppe bekommt seine/ihre Rollenbeschreibung. WICHTIG: die Rollen der beiden Streitparteien sollten auf jeden Fall von den T übernommen werden!</p> <p>Für diesen Teil ruhig 10 Min. Zeit geben, damit sich der Streit „hochschaukeln“ kann (u. U. sollte L motivierend eingreifen!).</p> <p>Abschließendes wertendes Gespräch</p> <p>Hilfe: „Spurensuche“ in „4you“, S. 87</p> <p>Gebet</p>
---	--